

Gemeinschaftsprojekt Wacholderheide Langendorf - Zuwachs bei den Pflegern

In unserem zusammen mit der unteren Naturschutzbehörde, Hessen-Forst und der Langendorfer Wacholderheide GbR betriebenen Beweidungsprojekt hat es Mitte Mai den ersten Nachwuchs gegeben. Die Galloway-Herde ist nun vollständig. Wie bei jeder ersten Geburt waren die letzten Tage für die betreuenden Menschen recht anstrengend. Nachdem zwar am Tag nach der Geburt die Ohrmarken gesetzt wurden, war das Kalb in den folgenden Tagen verschwunden. Wo ist das Kalb? Habt Ihr es heute schon gesehen? - waren die meisten Fragen, welche die Telefonleitungen glühen ließen. Das Kalb erkundete indessen seine Umwelt, sowohl innerhalb als auch außerhalb des immerhin mit über 5.000 Volt geladenen Zaunes. Und es spielte Verstecken im hohen Gras, sorgsam behütet von der Mutter.

Nach 5 Tagen war es dann so weit, das Kalb gesellte sich zur Herde und die betreuenden Menschen waren erleichtert - es geht ihm gut!



Jetzt warten alle gespannt auf die nächste Geburt. Die zweite Kuh der kleinen Herde ist ebenfalls trächtig und so, wie sie sich verhält, kann es nicht mehr lange dauern. Aber jetzt haben alle mehr Erfahrungen und niemand wird sich mehr aufregen, wenn das Kalb in den ersten Tagen mit uns verstecken spielt.

Der Stallbau ist nach anfänglichen Problemen nun auch auf einem gutem Weg. Die Fundamente sind gegossen, so dass in den nächsten Tagen der Aufbau der Holzkonstruktion und des Dachs erfolgen kann.

Alles in allem ist das Projekt äußerst erfolgreich angelaufen. Dies ist für die Langendorfer Wacholderheide GbR Grund genug, am **Sonntag, den 21.06.2009 ab 14 h** einen Tag der offenen Weide zu veranstalten, zu dem alle Langendorfer Bürger, der Landrat und alle Beteiligten eingeladen sind.

Projekt Koppel am Georgsteich - Auftrieb der Rinder

Auch in unserem Projekt Koppel am Georgsteich hat der diesjährige Auftrieb der Rinder durch unseren Pächter begonnen. Die Winterhochwässer haben die angelegte Mulde weiter gestaltet, ohne Zerstörungen hervorzurufen. Das Gewässer bahnt sich seinen Weg über die obere Wiese, auf der zur Zeit die kleine Herde Schottischer Hochlandrinder weidet. Die Rinder tragen durch ihren Tritt zur weiteren Strukturierung des Gewässerbetts bei. In den nächsten Tagen werden die Rinder auf die untere Teilfläche umgestellt, auf der sie bereits in den letzten beiden Jahren grasten.



Der Hatzbach hat auch hier neue Strukturen ausgebildet, die durch den Viehtritt weiter entwickelt werden.

Das Projekt soll noch in diesem Frühjahr zusammen mit der unteren Naturschutzbehörde und der Stadt Neustadt in der Presse vorgestellt werden. Zu diesem Pressetermin wird auch ein Faltblatt erstellt. Da das Projekt



direkt an einem stark genutzten Wanderweg liegt, planen wir die Errichtung einer Info-Steine, mit der - analog zu anderen Naturschutzprojekten im Landkreis - über das Projekt etwas ausführlicher berichtet werden soll. Wir werden zu entsprechender Zeit darüber und über den Fortgang des Projekts berichten.

Lache Radenhausen - die Störche sind zurück

Sie sind zurück - die Störche an der Lache Radenhausen. Nachdem im letzten Jahr der von Robert und Dominic Cimiotti zusammen mit der E.on neu erstellte Storchhorst als Brutplattform sofort angenommen und ein Jungvogel großgezogen worden war, sind die Störche auch in diesem Jahr auf den Horst zurückgekehrt. Das Männchen weilte schon länger im Gebiet, aber erst kürzlich hat sein Klappern Gehör bei einem Storchweibchen gefunden. Ob es dasselbe Paar ist, das den Horst nun besiedelt, kann nicht genau gesagt werden, doch Robert Cimiotti ist sich sicher, dass zumindest das Männchen im vergangenen Jahr ein anderes war. Der vorjährige Vogel trug im Gegensatz zum diesjährigen nämlich keinen Ring.

Ebenfalls mit Hilfe der E.on hat Robert Cimiotti im März 2009 eine weitere Storchplattform im ehemaligen Bekassinenloch bei Amöneburg errichtet. Nachdem die dort von der Stadt geplante Ausgleichsmaßnahme für ein Gewerbegebiet in Mardorf umgesetzt worden war, bieten sich in den angelegten Wölbwiesen feuchte Nahrungsgründe für Störche und andere Feuchtwiesenbewohner wie z.B. Bekassinen. Wir hoffen, dass alle Bemühungen um die Wiederansiedlung von Weißstörchen in unserem Landkreis nun Früchte tragen und dass auch diese neue Storchennisthilfe möglichst bald angenommen wird. So würden die beiden Storchhorste in Rauschholzhausen (auf dem alten Molkereischornstein) und an der Lache um einen dritten Brutplatz ergänzt werden und die kleine Storchpopulation im Amöneburger Becken stärken.